

## Grüne äußern sich zu Kämmerer-Nachfolge

sz **Freudenberg.** Heute Abend soll der Rat Freudenberg entscheiden, ob der Nachfolger von Jörg Schrader ein Laufzeitbeamter sein wird oder wie bisher ein vom Rat bestimmter Wahlbeamter auf Zeit. Zu dieser Entscheidung, für die der Haupt- und Finanzausschuss in der vorigen Woche wegen eines Patts bei der Abstimmung keine Empfehlung geben konnte, äußern sich die Freudenberger Grünen in einer Pressemitteilung.

Die Grünen sind der Überzeugung, dass ein als Wahlbeamter bestimmter Beigeordneter in Personalunion als Kämmerer für Freudenberg die richtige Lösung sei. Als Beigeordneter sei er „Mitglied des Verwaltungsvorstandes mit eigenem Verantwortungsbereich und nicht nur Verwaltungsmitarbeiter mit besonderer Funktion“. Einen Laufbahnbeamten auf Lebenszeit halten die Grünen für „ein zu starres Konstrukt“, weil sich die Stadt dann an diesen Beamten binde – „ob er gut ist oder vielleicht auch aus späterer Sicht ungeeignet“. Ein für die Dauer von zunächst acht Jahren zu wählender Wahlbeamter befinde sich „auf Augenhöhe mit der Bürgermeisterin“. Er könne seine Fachmeinung selbstbewusst äußern, „da er nur dem Rat Rechenschaft schuldig ist“. Zudem, so die Grünen, solle zu seinen Fachbereichen wieder die Kämmererei gehören, „da die Betreuung der Finanzen zu den vordringlichen Aufgaben einer Verwaltungsführung gehört und gerade hier eine Kontrollfunktion wahrgenommen werden muss“.

## Modell-Truck-Freunde im Technikmuseum

sz **Freudenberg.** Seit zehn Jahren gibt es die Modell-Truck-Freunde Siegtal. Anlass genug, um zwei außergewöhnliche Modelle fertigzustellen und zu präsentieren, so eine Pressemitteilung. Für die Ausstellung der Modellfreunde im Freudenberger Technikmuseum am Sonntag, 7. Mai, von 10 bis 17 Uhr werden ein RTW und das Notarzteinsatzfahrzeug von der hauptamtlichen Rettungsstelle in Siegen gezeigt. Außerdem kann an diesem Tag auch ein noch im Bau befindlicher Autokran bewundert werden, er solle verdeutlichen, wie der Bau von Modellen im Detail vor sich geht.



Vorerst bleiben die insgesamt drei Windkraftanlagen unvollständig.



Auf dem Knippen herrscht Ruhe. Gerade erst waren die Rotorblätter durch das Gewerbegebiet Hommeswiese angeliefert worden. Über die relativ kurzfristig angekündigte Vollsperrung der Straße waren nicht alle Anlieger erfreut. Fotos: Dirk Manderbach

# Nichts dreht sich im Windpark

Freudenberg hat ein neues Wahrzeichen. Oder gleich drei? Könnte man beinahe meinen, beim Blick aus Richtung A 45, über Büschergrund in Richtung Knippen. Drei riesige Zeigefinger aus Beton zeigen von einer tischebenen, planierten und geschotterten Fläche gen Himmel. Oder sind es doch Mittelfinger? Am Boden dann: Mikado. Und Riese Bubu hat mittendrin die Lust verloren. Au weia.

Was aber will der Künstler dem unbeteiligten Wanderer damit sagen? „Windkraft ade“ oder „Typisch Naturschützer und Vogelfreunde, immer müssen die alles blockieren“? Vieles ist möglich, eines aber ziemlich ungewiss. Nämlich, ob sich die bislang rudimentären Windkraftanlagen jemals drehen werden. Und wenn ja, wann? Erst einmal herrscht jedenfalls Stillstand auf der großen Baustelle. Einzig die Abteilung Sicherheit patrouillierte gestern und

entdeckte sehr schnell den SZ-Redakteur, der versuchte, sich vor Ort ein Bild zu machen. Oder sogar mehrere. Versuche der SZ, sich beim Vor-Ort-Koordinator des Windparks oder beim Bauherren in Rheine über die Lage der Dinge zu informieren, scheiterten gestern gleich mehrfach – die Herren waren nicht zu sprechen.

Nach einem Zwischenstopp im nahen Gewerbegebiet Hommeswiese sind die Rotorblätter inzwischen am Fuße der Windkrafttürme angelangt. Würden die Meisterwerke der Ingenieurskunst montiert, wäre das eine Ordnungswidrigkeit, erklärte am Dienstag die Kreisverwaltung auf Nachfrage der SZ. Würden sie sich gar drehen, wäre das sogar ein Straftatbestand. Man werde das kontrollieren, war aus dem Verwaltungsgebäude zu hören. Außerdem werde man sich jetzt erst einmal mit dem Beschluss des Oberverwal-

tungsgerichts auseinandersetzen, von dem die SZ bereits berichtete. Schließlich hatten die Richter die mangelnde Berücksichtigung der Einwände von Naturschützern kritisiert.

Auf Seiten der Windpark-Knippen-Gegner bereitet man sich derzeit auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung vor, die erwartet wird. Ausschau halten will man in nächster Zeit nach Schwarzstorch, Rotmilan, Haselhuhn und Co. Wer weiß denn, wer hier in den nächsten Monaten seine Runden drehen wird anstelle der Windräder? Vögel lieben Thermik, also heiße Luft, die über Schotterflächen aufsteigt. Immerhin. Vielleicht verliebt sich ja ein Rotmilan in die exponierte Lage, landet auf einem der Türme, baut ein Nest mit grandioser Aussicht und legt Eier. Darüber können jetzt aber nur noch Ornithologen lachen. Oder? Dirk Manderbach